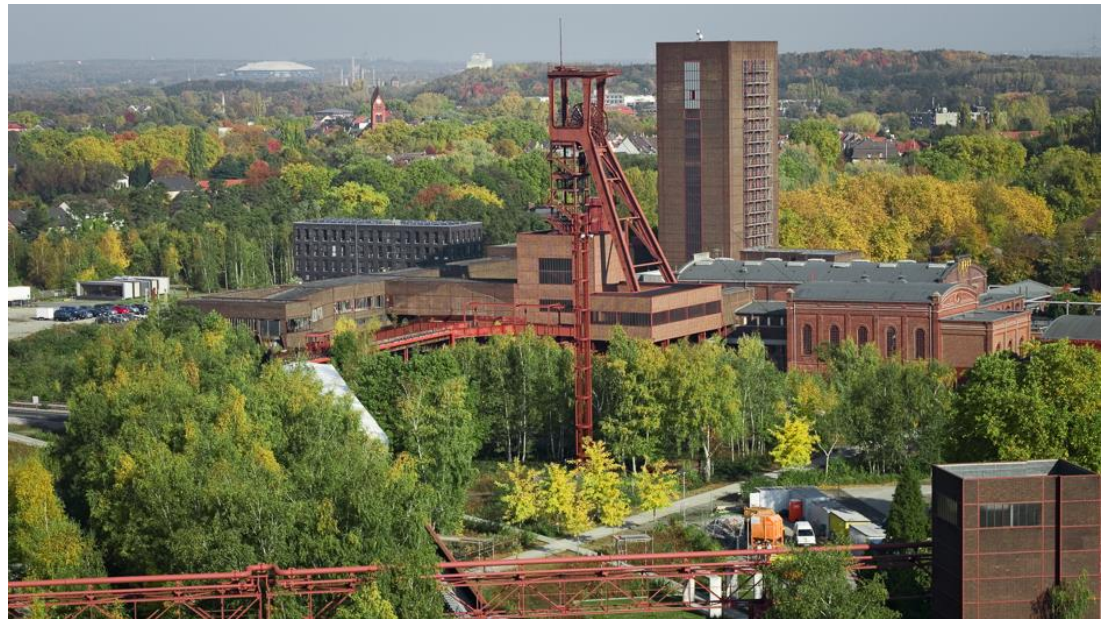


WELCHE ROLLE SPIELEN GESELLSCHAFT, POLITIK UND WISSENSCHAFT IM STÄDTISCHEN NATURSCHUTZ UND BEI DER UMSETZUNG NATURBASIERTER LÖSUNGEN?

Sandra Naumann
Ecologic Institute



Zeche Zollverein, Steinkohlebergwerk in Essen, Germany, Photo: wwwuppertal. Creative Commons BY-NC 2.0

1. Städtische Natur / naturbasierte Lösungen



Grüne Nachbarschaftsflächen
(Braquinho et al. 2015)



Grüne Fassaden
(Braquinho et al. 2015)



Regengärten
(<http://nemo.uconn.edu/raingardens/>)



Brachflächen mit grünen Elementen (Braquinho et al. 2015)



Friedhöfe (Chris Boese, unsplash.com)



Gemeinschaftsgärten
(Braquinho et al. 2015)

Beispiele aus Berlin



Rummelsburger Bucht, *TBD Landschaftsarchitektur*



Humboldt Universität Institut für Physik, Grüne Fassaden,
Nicole Pfoser



UFA Fabrik



Malzfabrik Berlin,
Ulrike Peters, Nils Krüger

Urban Nature Atlas

ASSIGNMENT OF CITIES

NBS interventions are collected from 100 cities across Europe, as shown on the map. The 6 URIP cities are highlighted.





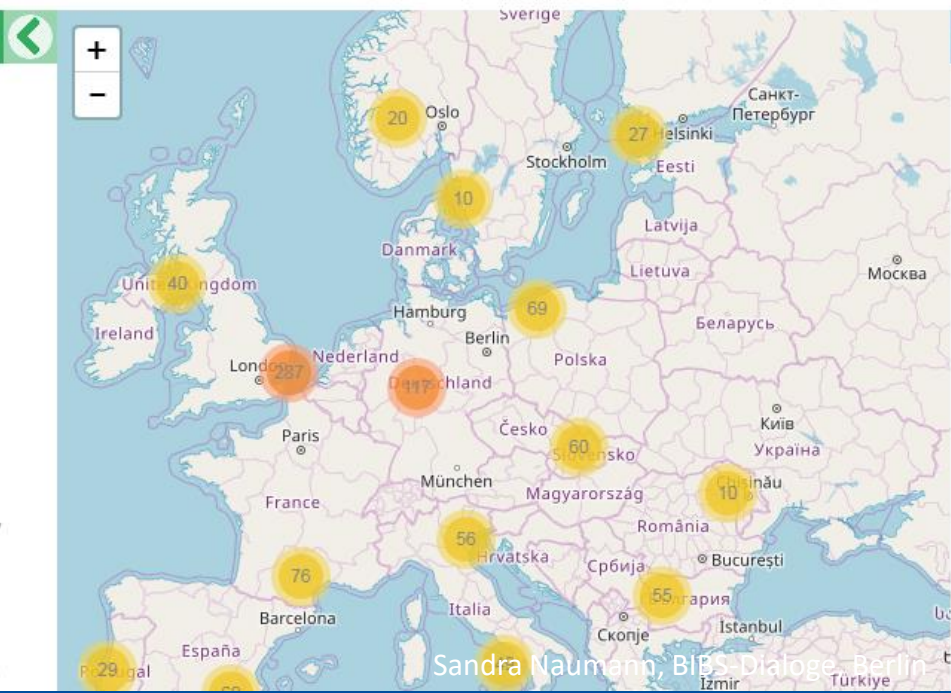
URBAN NATURE ATLAS

ABOUT THE ATLAS

Welcome to the Urban Nature Atlas! It contains almost 1000 examples of Nature-Based Solutions from across 100 European cities.

Use the Quick Search by icon (to the right of the map) or the Advanced Search (below the map) to identify the projects fitting your interests.

The map will be updated to display the results of your search, and a list of all relevant projects is displayed below. Click on the title of projects for further information.



QUICK SEARCH BY ICON

KEY CHALLENGES



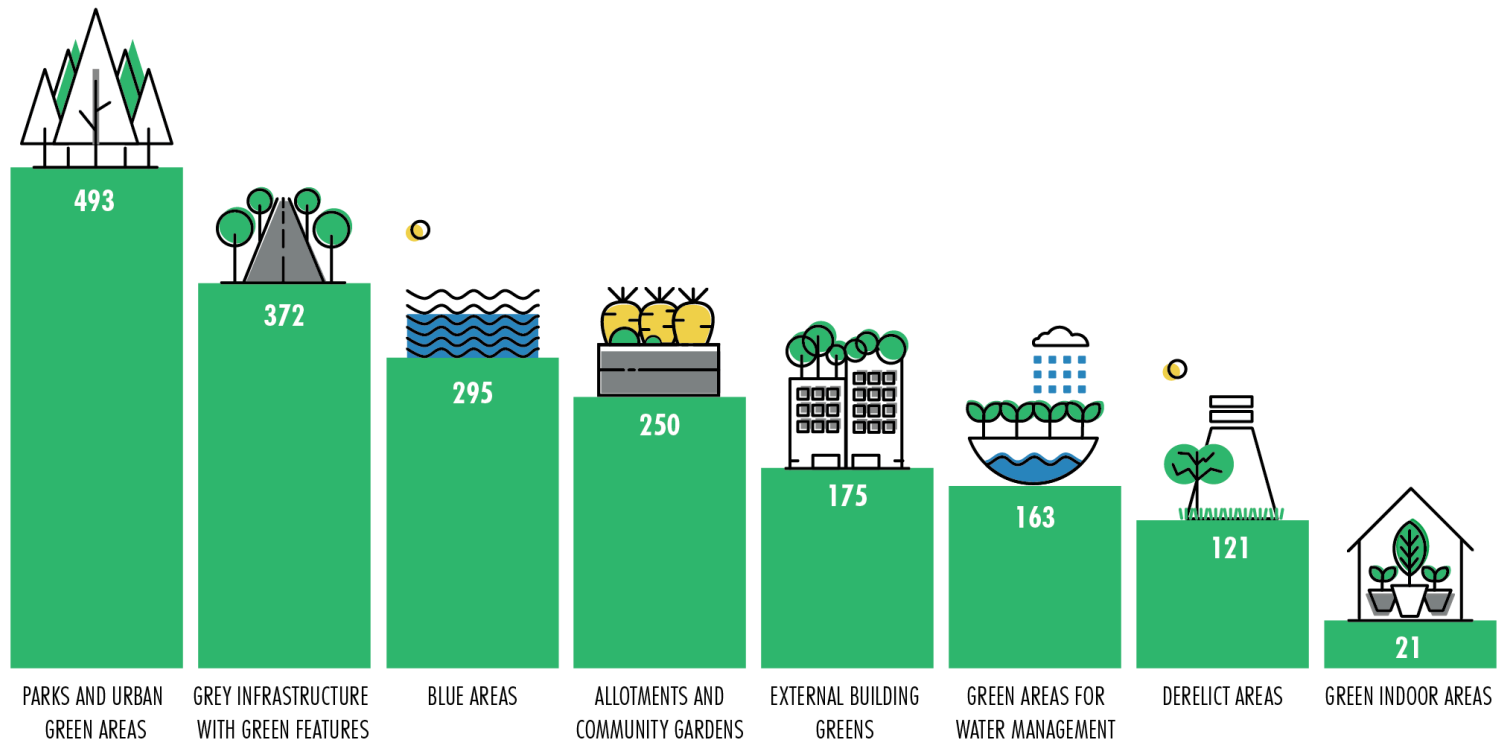
URBAN SETTING



PROJECT COST

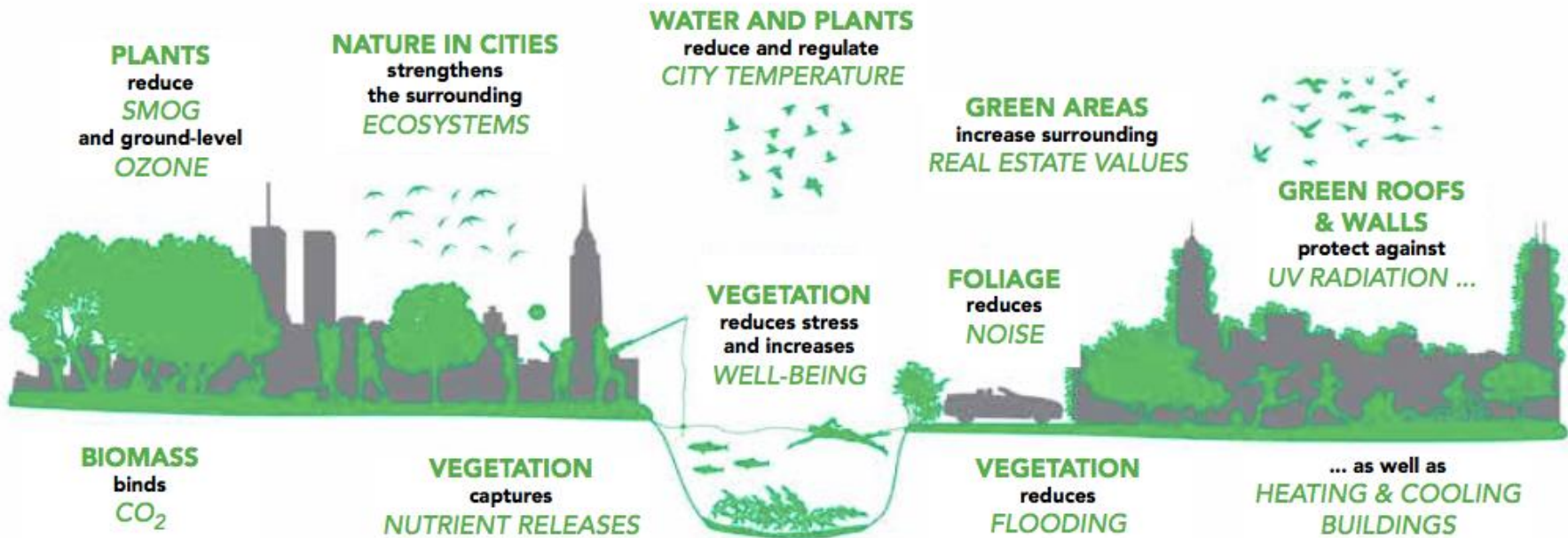


Anwendung von naturbasierten Lösungen



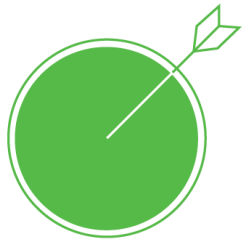
Quelle: Almassy et al. 2017: Urban Nature Atlas – A database of nature-based solutions across 100 European cities. NATURVATION project

Urbane Ökosystemleistungen

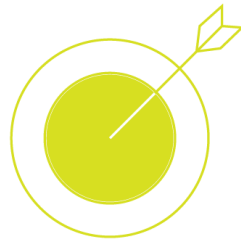


Quelle: <https://www.cocity.se/om-oss/urban-ecosystem-services/>

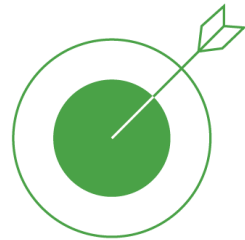
Gesellschaftliche Herausforderungen



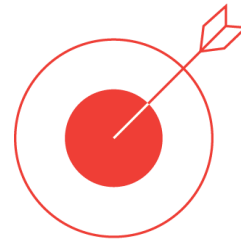
GREEN SPACE, HABITATS
AND BIODIVERSITY
(843)



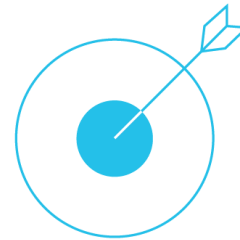
REGENERATION, LAND-USE
AND URBAN DEVELOPMENT
(584)



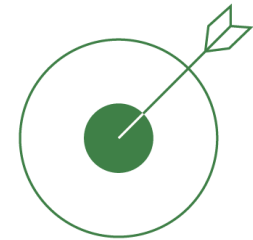
HEALTH AND WELL-BEING
(539)



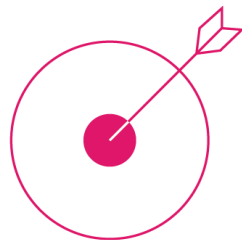
ENVIRONMENTAL QUALITY
(449)



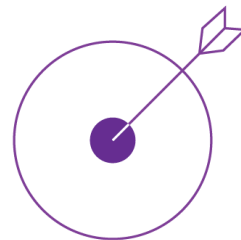
WATER MANAGEMENT
(351)



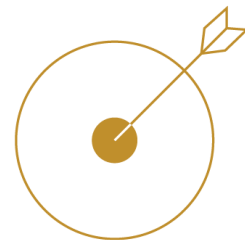
CLIMATE ACTION
(319)



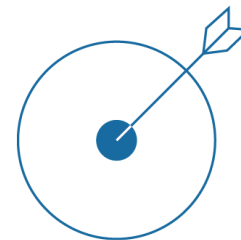
SOCIAL JUSTICE, COHESION
AND EQUITY
(242)



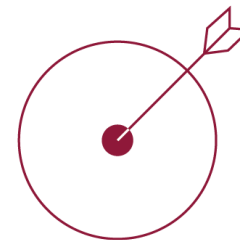
CULTURAL HERITAGE
AND DIVERSITY
(209)



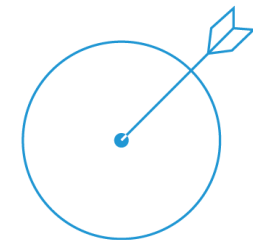
SCP
(204)



GOVERNANCE
(187)



ECONOMIC DEVELOPMENT
AND DECENT EMPLOYMENT
(144)



COASTAL RESILIENCE AND
MARINE PROTECTION
(66)

Quelle: Almassy et al. 2017: Urban Nature Atlas – A database of nature-based solutions across 100 European cities. NATURVATION project

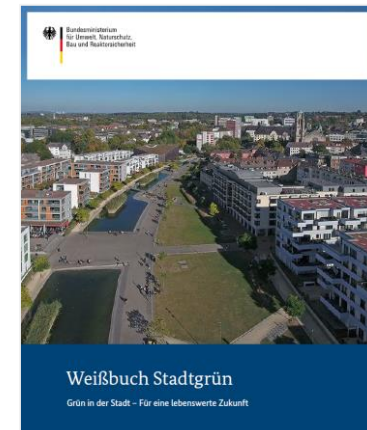
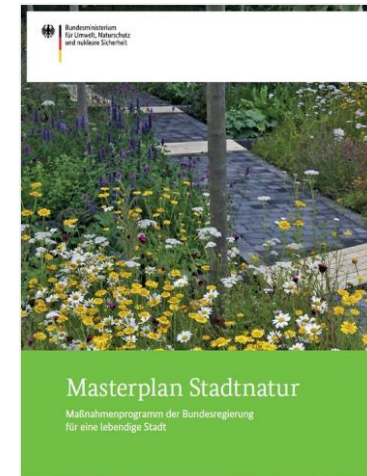
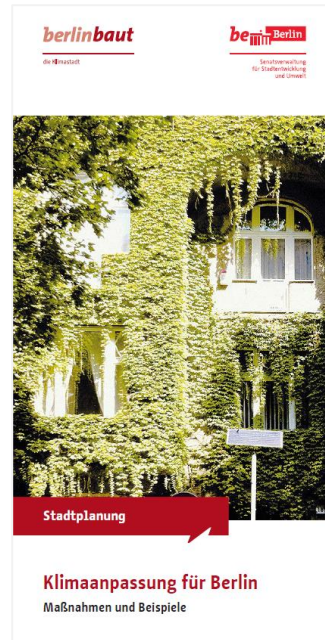
2. Gesellschaft, Politik und Wissenschaft



Gesellschaft, Politik und Wissenschaft

Politik

- Politischer Rahmen
- Finanzierung
- Einbindung von Gesellschaft in politische Prozesse
- Vernetzung
- Grundstücksrechte/ Flächenverfügbarkeit



Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt
Begründung, Themenfelder und Ziele

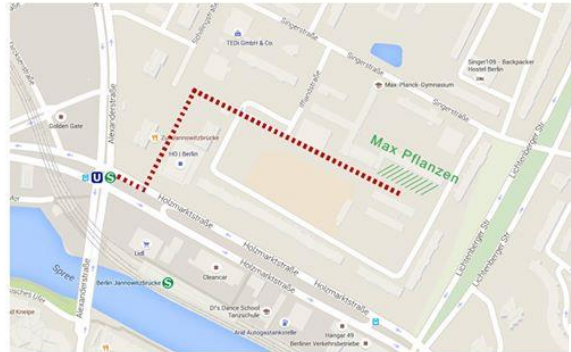
Gesellschaft, Politik und Wissenschaft

Wissenschaft

- Daten&Analysen
- Innovation
- Formulierung von politischen Empfehlungen
- Kooperations- und Finanzierungsmodelle



Gesellschaft, Politik und Wissenschaft



Flussbad Berlin,

<https://www.sieker.de/projekte/studien/project/flussbad-berlin-66.html>

Gesellschaft

- Beteiligung an politischen Prozessen („Partizipation“)
- Bürgerinitiativen (z.B. urbanes Gärtnern)
- Innovative Projekte



Prinzessinnengärten Berlin,
Prinzessinnengärten



**Urban gardening auf dem Tuchollaplatz
in Lichtenberg,** *Henning Onken*

Masterplan Parkbogen Ost – Leipzig



Quellen: <https://www.leipzig.de/bauen-und-wohnen/stadterneuerung-in-leipzig/stadterneuerungsprojekte/parkbogen-ost/>;
<https://naturvation.eu/nbs/leipzig/creating-green-park-belt-Leipzig>

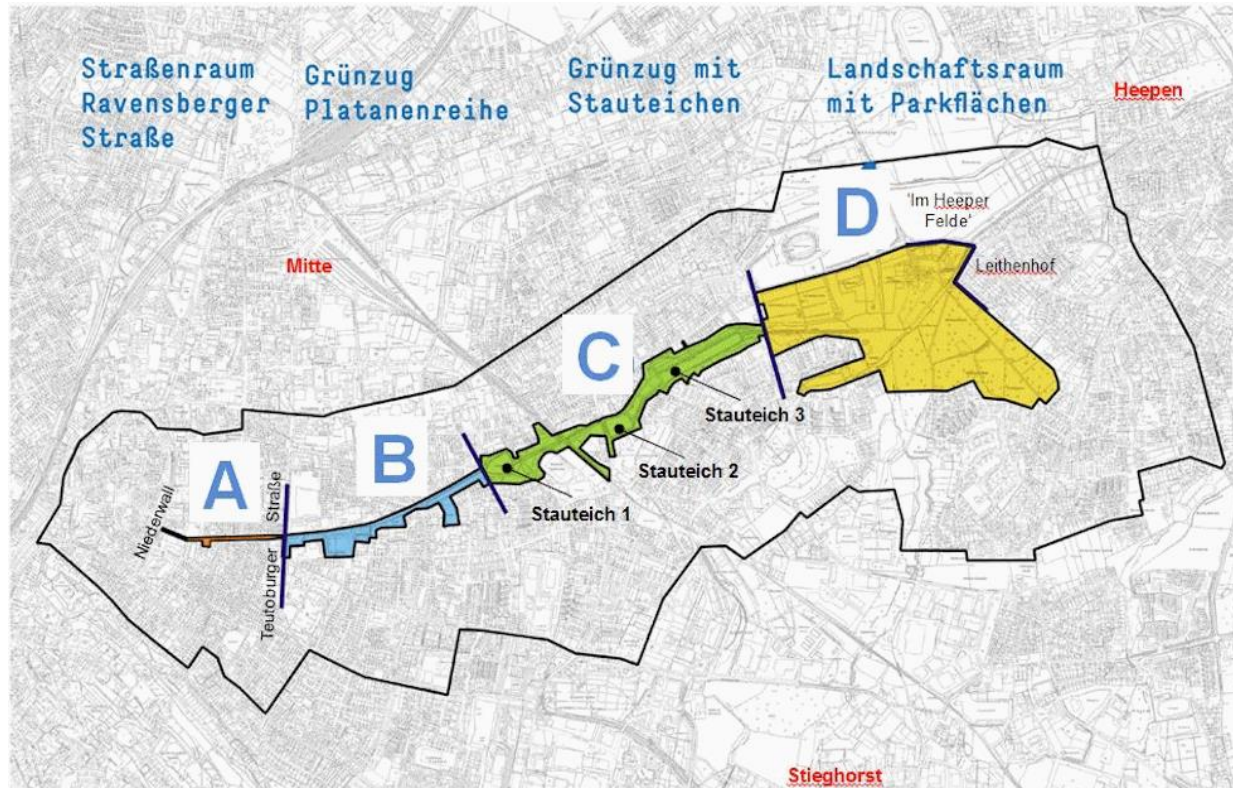
Art von Stadtgrün:

- Begrünung grauer Infrastruktur
- Parks und (semi) natürliche urbane Grünflächen
- Kleingärten und Gemeinschaftsgärten
- Verfallene und verlassene Räume

Nutzen:

- Klimaschutz- und Anpassung, Widerstandsfähigkeit
- Grünflächen, Habitate und Biodiversität
- Regeneration, Landnutzung und Stadtentwicklung
- Gesundheit und Wohlbefinden
- Soziale Gleichgerechtigkeit und Kohäsion

Luttergrünzug: Bielefeld



Art von Stadtgrün:

- Parkflächen, Teiche, der Lutter, Spielmöglichkeiten, Spazier- und Joggingwegen bieten circa 36.000 Menschen die Möglichkeit zur wohnungsnahen Erholung
- Fuß- und Radwegen abseits der stark befahrenen Straßen

Bürgerbeteiligung

- Meinungen und Anregungen aus Interviews und zwei Bürgerwerkstätten flossen in das Rahmenkonzept ein

Quelle: <https://www.bielefeld.de/de/un/freir/luttergruenzug/>
<https://naturvation.eu/nbs/bielefeld/planning-and-regeneration-city-green-belt>

Stadtgrün - Artenreich & Vielfältig, Hannover

Ihre Vorteile

Mit dem Label „StadtGrün naturnah“ unterstützen wir Sie dabei ...

... Grünflächen ökologisch aufzuwerten

Durch das Label sollen Prozesse und Projekte angestoßen und begleitet werden, die zu attraktiveren Grünflächen für Mensch und Natur führen.

... Ihr Engagement sichtbar zu machen

Das Label zeichnet vorbildliches Engagement in Sachen naturnahe Grünflächengestaltung aus und macht bundesweit auf Ihr besonderes Engagement aufmerksam.

... von erfahrenen Kommunen zu lernen

Neben einer Handlungsanleitung mit zahlreichen Praxisbeispielen erhalten Sie im Rahmen des Labeling-Verfahrens auch wertvolle Hinweise von Kolleginnen und Kollegen aus der kommunalen Praxis, die Sie vor Ort beraten.

... für mehr Akzeptanz zu werben

Das Labeling-Verfahren wird von uns durch eine bundesweite Kampagne begleitet, mit der auch vor Ort für mehr Akzeptanz naturnaher Gestaltungsformen geworben wird. Hierzu stellen wir Ihnen zahlreiche Materialien zur Verfügung.

... eigene Stärken und Potentiale aufzudecken

Durch die im Rahmen des Labeling-Verfahrens vorgesehene Bestandserfassung verschaffen Sie sich einen systematischen Überblick zu Stärken und Potentialen in Sachen naturnahes öffentliches Grün.

... lokale Akteure zu mobilisieren

Das Labeling-Verfahren bietet Anstöße für die interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbereiche oder die Kooperationen mit lokalen Naturschutzverbänden und privaten Akteuren.

Die Beteiligten

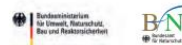
Ein Projekt von



Verantwortlich für den Inhalt dieser Veröffentlichung: Kommunen für biologische Vielfalt e.V.

Gefördert durch

Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.



Kontakt

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.
Fritz-Reichle-Ring 2
78315 Radolfzell
Telefon: +49 7732 9995-361
Telefax: +49 7732 9995-369
E-Mail: info@kommbio.de
www.kommbio.de

Titelfotos: Bad Saulgau (HG), Monkey Business/Fotolia (Kinder im Park), Pixabay (Blume auf Flockenblume)



Labeling unterstützt:

- Engagement
- Austausch zwischen Personen aus der kommunalen Praxis
- Lokale Akteure zu organisieren
- Akzeptanz von Begrünungsprojekten

Projektbegleitung

- Um hohe fachliche Qualität zu gewährleisten, wird das Projekt durch eine Arbeitsgruppe begleitet, bestehend aus kommunaler Praxis, staatlicher und privater Naturschutz, Wissenschaft und kommunale Spitzenverbände



AB 1.000 PUNKTE



AB 750 PUNKTE



AB 500 PUNKTE

Quelle: <https://www.stadtgruen-naturnah.de/>
<https://naturvation.eu/nbs/hannover/green-city-rich-species-and-diverse>

Innovative Kooperations- und Finanzierungsmechanismen

- ▶ Co-management, Co-governance, Co-production (Politik und Gesellschaft)
- ▶ Green Barter (Politik und Business):
 - ▶ Unternehmen investieren in Grünflächen zur Wertsteigerung
 - ▶ Unternehmen “adoptieren” Grünflächen als Werbemöglichkeit
 - ▶ Kompensation von zerstörten Grünflächen durch Rehabilitation (off-setting)
- ▶ Bürgerhaushalt, crowd-funding, local stewardship model, Flächenbereitstellung



ORADEA, Rumänien; Quelle; Éva Geróházi

Aktuelle Herausforderungen im Bereich Stadtnatur

- ▶ Wissenslücke: Multifunktionalität von Stadtgrün für die Gesellschaft
- ▶ Fehlende Integration von Stadtgrün und deren Vorteile für die Bevölkerung in die Politik
- ▶ Fehlende Inklusion von Bürgern durch partizipative Prozesse
- ▶ Lücken und Überlappungen in Verantwortlichkeiten
- ▶ Widersprüche in politischen Zielsetzungen
- ▶ Mangelnde Finanzierung
- ▶ Flächenverfügbarkeit („Parkplatz vs. Grünfläche“)

Möglichkeiten für mehr Grün in der Stadt

Politik

- ▶ Bereitstellung des institutionellen und finanziellen Rahmens
- ▶ Vom “silo-Denken” zu integrierten Entscheidungs- und Planungsprozessen, integrierte Planung
- ▶ Verbindliche Ziele
- ▶ Handlungsleitfaden für Städte, Bürger, Investoren
- ▶ Austausch zwischen Kommunen ermöglichen
- ▶ Aktive Bürgerbeteiligung
- ▶ Neue Kooperationsmodelle unterstützen



Stadt Wien, <https://pxhere.com/en/photo/566311>, @CC0 Public Domain

Möglichkeiten für mehr Grün in der Stadt

Gesellschaft

- ▶ Mitbestimmungsrecht nutzen, politisches Engagement
- ▶ Projekte initiieren/Pionierarbeit leisten/neue Ansätze und Modelle erproben
- ▶ Beteiligung an („citizen science“) – Projekten
- ▶ Grünflächen verantwortungsbewusst und nachhaltig nutzen
- ▶ **Motor für eine nachhaltige Transformation**

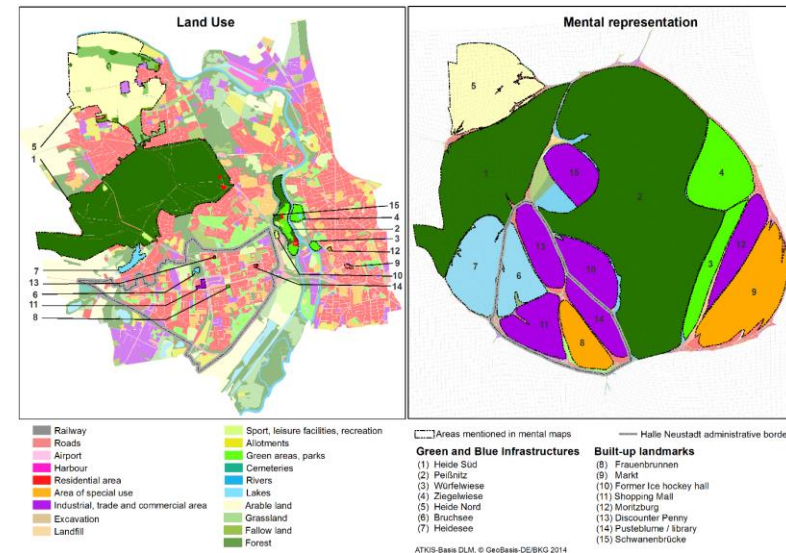


Quelle: <https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/buergerbeteiligung-und-einflussnahme/leipzig-weiter-denken/beteiligen/>

Möglichkeiten für mehr Grün in der Stadt

Wissenschaft

- ▶ Schließen von Wissenslücken; Wissen generieren z.B. zu Kosten-Nutzen-Analysen, Wert von Grünflächen, Identifikation von Risiko-/Potenzialgebieten, Co-Creation-Prozesse, biophysikalische Messungen, Multi-funktions/Treiber-Analysen, Analysen zu Zugang und Verteilung von grünen Flächen (soziale Gerechtigkeit)
- ▶ bürgernahe Forschung („citizen science“)
- ▶ politikunterstützend und -relevant
- ▶ Entwicklung von Maßnahmen/Ansätzen zur Stadtbegrünung



Quelle: ENABLE project, Analysen für die Stadt Halle

Wie könnte die Zukunft aussehen?

- ▶ Projekte zur Stadtbegrünung auf den Zustand und die Bedürfnisse der Stadt und ihren Bürgern zuschneiden
- ▶ Integrierte Planungsprozesse zur Stadtbegrünung fördern (statt Silo-Denken), die auf den urbanen und peri-urbanen Raum fokussieren
- ▶ Synergieeffekte werden genutzt (Klima/Gesundheit/Kultur...& Biodiversität)
- ▶ Neues Stadtgrün in das bestehende urbane Grünflächennetzwerk integrieren
- ▶ Neue Governance-Ansätze erproben und etablieren, lokal bis regional
- ▶ Aufbau und Pflege langfristiger Kooperationen zwischen Städten, Forschung und Zivilgesellschaft

Vielen Dank!

Sandra Naumann

Ecologic Institut, Pfalzburger Str. 43-44, D-10717 Berlin

sandra.naumann@ecologic.eu

www.ecologic.eu